

## Online-Themenseite Dermatologie

► [www.springermedizin.de](http://www.springermedizin.de)

Mit welchen dermatologischen Fragestellungen Hausärztinnen und Hausärzte häufig konfrontiert werden, können Sie auf unserer Themenseite Dermatologie unter <https://go.sn.pub/Derma2024> nachschlagen.

Unser e.Med.-Abonnement können Sie 14 Tage lang kostenlos testen.



Edifoto: © Photogenika

## Biologika auch bei Älteren wirksam

Ältere Menschen werden von Studien oft ausgeschlossen. Hier bleibt häufig nur der Blick auf Real-World-Daten. Das betrifft auch den Umgang mit Biologika bei Psoriasis-kranken. Dermatologinnen und Dermatologen um Dr. Chika Ohata von der Hautklinik in Osaka in Japan haben daher in einem japanischen Register geprüft, wie gut Biologika bei Personen über 64 Jahren wirken. Letztlich scheinen die Medikamente eine Psoriasis von älteren Betroffenen ebenso gut zu kontrollieren wie von jüngeren. Allerdings ist die Abbruchrate aufgrund von Nebenwirkungen unter den Älteren um über 40% höher als unter den Jüngeren. *mut*

Ohata C et al. *J Dermatol* 2024; e17385

## Nachsorge genauso wichtig wie Vorsorge

In dieser Ausgabe bieten wir Ihnen im Schwerpunkt „Dermatologie“ Kongressberichte von der FOBI 2024. Außerdem erfahren Sie, was es bei der Nachsorge von Melanomen zu beachten gibt. Deren Inzidenz ist stark gestiegen und liegt in Deutschland derzeit bei 10–15 Fällen pro 100.000 Einwohnenden. Die Nachsorge ist aus zwei Gründen so wichtig: frühzeitige Rezidiv-erkennung und Diagnose von Zweitmelanomen. Viele neue Erkenntnisse wünscht



Alessandra Böck  
Redakteurin

## Rezidive bei Zoster ophthalmicus

Nach einem Zoster ophthalmicus treten relativ häufig okuläre Rezidive auf. In einer neuseeländischen Studie wurden vier Faktoren identifiziert, die ein solches Rezidiv unabhängig von anderen Einflüssen vorhersagen. Als eigenständiger Prädiktor für ein okuläres Rezidiv erwies sich eine bestehende (medikamentöse) Immunsuppression. Auch ein höherer intraokulärer Druck (> 24 mmHg), eine Beteiligung der Cornea sowie eine Uveitits waren jeweils signifikant mit Rezidiven im Auge assoziiert. Das Alter war dagegen kein unabhängiger Risikofaktor. Die fina-

le Sehschärfe betrug im Median 20/25 im Snellen-Sehtest. Eine mittlere bzw. schwere Visusminderung (20/50 bzw. 20/200 oder schlechter) zeigte sich bei 19,6% bzw. 7,6% der Augen, sie war jeweils in knapp der Hälfte der Fälle permanent. Die Häufigkeit solcher Visusminderungen stieg mit der Zahl der okulären Rezidive. Dieser letztgenannte Zusammenhang verdeutlicht, wie wichtig es sei Patienten und Patientinnen mit Risikofaktoren für okuläre Rezidive zu erkennen. *bs*

Scott DAR et al. *Am J Ophthalmol* 2024

## Erhöhtes Lymphomrisiko bei Tattoos

Eine Analyse scheint den Verdacht zu erhärten, dass Tattoos mit einem erhöhten Lymphomrisiko einhergehen. Das Team um Dr. Christel Nielsen, Lund, untersuchte alle in Schweden zwischen 2007 und 2017 an Lymphomen erkrankten Personen zwischen 20 und 60 Jahren. Alle Teilnehmenden erhielten einen Fragebogen zu Tattoos. 21% der Lymphomkranken waren tätowiert, im Vergleich zu 18% der Kont-

rollen. Das höchste Risiko bestand in den ersten zwei Jahren nach der Tätowierung (plus 81%) und stieg nach zehn Jahren erneut an (plus 19%). Keinen signifikanten Zusammenhang fanden die Forschenden jedoch zwischen Größe der Tattoos und Lymphomrisiko. Für Personen mit Laserbehandlung ließ sich dagegen ein rund dreifach erhöhtes Lymphomrisiko berechnen. Da es sich um eine Fall-Kontroll-Studie handelt, sind die Resultate mit Vorsicht zu interpretieren. *mut*

Nielsen C et al. *EClinicalMedicine* 2024; e102649

## Laser bei Narben: Früher ist besser

Das optimale Timing einer Lasertherapie bei Narben wird kontrovers diskutiert. In einer Studie wurden Effektivität und Sicherheit eines 2940 nm Er:YAG ablativen fraktionierten Lasers (AFL) mit einem 10.600 nm CO<sub>2</sub>-AFL für die Therapie unreifer und reifer Narben verglichen. Untersucht wurden 32 Patientinnen und Patienten. Gruppe A mit unreifen Narben erzielte unter der Behandlung mit dem Er:YAG-AFL bessere Ergebnisse hinsichtlich der Vaskularität, Pigmentierung, Narbenhöhe und Geschmeidigkeit als Gruppe B mit reifen Narben. Gleiches galt für die Behandlung mit dem CO<sub>2</sub>-AFL.

Die Forschenden betonen, dass Studien zufolge eine frühe Intervention mit AFL bei der Narbentherapie wirksam ist und dabei hilft, eine unschöne Narbenbildung zu verhindern. In der aktuellen Studie waren Er:YAG und CO<sub>2</sub>-AFL hinsichtlich der Reduktion von Narben nahezu gleich wirksam. Darüber hinaus erzielten Patientinnen und Patienten mit unreifen Narben bessere Ergebnisse als diejenigen mit reifen Narben. Das unterstreicht die Bedeutung einer frühen Laserintervention. *ms*

Osman MA et al. *Archives of Dermatological Research* (2024) 316:75 redaktion facharztmagazine



© alfa27 / stock.adobe.com